

🎵 01

Dort, wo der holprige Feldweg aus dem Wald herausführt und sich vorbeischlängelt an Feldern, Wiesen und Hecken, ist Emma zu Hause.

Emma, die kleine Schnecke.

Emma mag die warme Sonne auf ihrer Haut, aber noch mehr freut sie sich über Regen und den Duft der feuchten Erde.

Sie liebt es, wenn dicke Tropfen auf ihr Schneckenhaus plumpsen. Gerade so, als würde jemand anklopfen.

Für Emma klingt das wie Musik.

Poch Pling **plong Ploing**

Emma ist eine Frühaufsteherin. Sobald die ersten Sonnenstrahlen sie kitzeln, wird sie putzmunter und streckt erwartungsvoll ihre Fühler aus.

„Jetzt geht’s los! Höchste Zeit die Welt zu entdecken!“

Emma rückt ihr Schneckenhaus zurecht und zuckelt los.

„Heute wird ein schöner Tag!“

🎵 02



Auf dem Waldweg kriecht Emma an einem riesigen Berg aus Tannennadeln vorbei.

Als sie sich dem Berg nähert, erkennt sie, dass es vor kleinen Krabblern nur so wimmelt!
Lauter Ameisen, wohin sie auch schaut!

„Ihr seid aber schnell und so wuselig!“

„Na ja, wir müssen ja auch das Nest bauen, die Eier und Larven pflegen und Nahrung beschaffen!“, antwortet eine Arbeiterin.

„Und was ihr alles herumtragt: ganze Blätter, Tannennadeln und sogar kleine Stöckchen.“

„Ja, das ist ungefähr so, als würde ein Mensch einen Elefanten tragen“, nickt die Ameise stolz.

„Boah, das gibt's ja gar nicht. Wenn ich die Augen zusammenkneife, sieht es beinahe so aus, als würdet ihr alle im gleichen Rhythmus laufen.“

Abwechselnd wippt die kleine Schnecke fröhlich mit ihren Fühlern im Takt.

"He, das macht Spaß!"

1, 2, 3, 4 - 1, 2, 3, 4. 1²34 - 1²34 - 1²34

Nach einer Weile ist Emma völlig geschafft. „Puh, ist das anstrengend!
Ich glaube, ich schaue euch einfach noch ein bisschen zu.“



Am Rand einer Blumenwiese hört Emma ein merkwürdiges Geräusch.

„Wer schmatzt denn hier so laut? Florentine? Bist du das?“
Emma erinnert sich an die kleine Raupe, die ihr vor einiger Zeit schon mal über den Weg gelaufen ist. Nun glänzt ihr dicker Raupenbauch in der Sonne.

„Ich bin wirklich **picke-packe-vollgefuttert**“, stöhnt Florentine „Am besten suche ich mir ein ruhiges Plätzchen, damit die Zauberei endlich beginnen kann.“

„Zauberei?“

„Ganz genau!“ Die Raupe lächelt müde und bindet sich mit zwei seidigen Fäden an einer Pflanze fest. Gleich daneben baumelt ein hell schimmernder Kokon herunter.

„Schau mal hier, meine Freundin hat sich schon verpuppt. Aus uns beiden wird eines Tages etwas Wunderschönes. Wer weiß, vielleicht begegnen wir uns dann ja wieder.

Wie wär's – möchtest du mir beim Zaubern zuschauen?“

„Au jaa!“

Florentine zappelt noch einmal hin und her und dann wird es still. Ganz still.



Klock, klock-klock. Klock, klock-klock.

Ein Vogel, der mit seinem Schnabel gegen den Baumstamm hämmert, schreckt Emma auf.

„Hallo, Specht, du hast mich vielleicht erschreckt!“, ruft sie ihm zu.

Doch der Specht achtet gar nicht auf sie. Er pickt nach den vielen kleinen Käfern, die unter der Baumrinde verborgen sind.

Beim Weiterkriechen hört Emma das vertraute Geräusch noch einmal.

Klock, klock-klock. Klock, klock-klock.

Das ist wie ein Erkennungszeichen, überlegt Emma.

Und woran erkennt man mich?

